

nur eine Annäherung an die Realität vermitteln können, so führen Hinweise auf fünfzig Todesfälle unter alten Menschen und Kindern im Verlauf eines Winters, die unzureichende ärztliche Versorgung oder die Notwendigkeit, die Dächer kontinuierlich vom Schnee zu befreien, um ihren Einsturz zu verhindern, doch unweigerlich zu einem Bewußtseinsprozess der eigenen Lebensumstände. Die Darstellung des Alltagslebens, der Feste und Bräuche erfolgt stets aus einer zeitlich vergleichenden Perspektive zwischen dem Beginn der Öffnung Zanskar und heute. Dabei wird deutlich, daß auch in Zanskar die Moderne in Gestalt moderner Kommunikationsmittel, Medien und Solartechnologie Einzug gehalten hat. Die Begegnung mit Zanskar ist somit unmißverständlich eine "Reise in die Gegenwart", wie es die Autoren im Untertitel ihres Buches deutlich machen und nicht eine "Reise in die Vergangenheit" wie eine Vielzahl von Autoren ähnliche Projekte betiteln und damit letztlich nur ihrer eigenen romatisierenden Perspektive, nicht aber der heutigen Realität in den abgelegenen Talschaften des Himalaya gerecht werden.

Die von Franz Aberham dem Band beigesteuerten Photos sind hervorragend aufgenommen und angemessen reproduziert. Dies gilt für die überwältigenden, die Mensch-Umwelt-Dimensionen erfassenden Landschaftsaufnahmen ebenso wie für die äußerst ausdrucksstarken Portraits, die viel von der Herzlichkeit und Offenheit der Zanskaris vermitteln.

Dankenswerterweise fügten Autor und Verlag dem Band ein Glossar mit den wichtigsten Begriffen aus der zanskarischen Lebenswelt bei. Unglücklich hingegen ist die Entscheidung, den rund 120 Seiten langen Textteil mit nur ganz wenigen kleinen Photographien aufzulockern und den ebenso umfangreichen Bildteil als geschlossenen Block ersterem hintanzustellen. Unweigerlich erscheint dadurch der Eindruck von zwei getrennten Büchern in einem Einband. Ein Eindruck, der gerade angesichts des intensiven gemeinsamen Erlebens der beiden Autoren, vor allem aber auch wegen der engen Bezüge zwischen Text und Bildmaterial tunlichst hätte vermieden werden sollen. Trotz dieser Einschränkungen ist das Buch sehr zu empfehlen.

Thomas Hoffmann

Wilhelm Kick (Hrsg.): Forschung am Nanga Parbat. Geschichte und Ergebnisse. Berlin 1996. Eigenverlag des Instituts für Geographie der Technischen Universität Berlin, 200 Seiten, Broschur. ISBN: 3-7983-1698-8. Preis: 44,- DM.

Der posthum von dem im Herbst vergangenen Jahres verstorbenen Geographen Wilhelm Kick in der Reihe "Beiträge und Materialien zur Regionalen Geographie" herausgegebene Band befaßt sich - wie bereits einige vorangegangene Bände der Reihe - mit der nordpakistanischen Hochgebirgswelt, konkret mit der Forschung am Nanga Parbat, mit deren Geschichte und Ergebnissen. Besonders diesen beiden Aspekten widmet der Herausgeber den größten Teil des Buches, indem er ausführlich zurückgreifend auf den Nachlaß von Adolph Schlagintweins Asienexpedition (1853-57) über die Ergebnisse der beiden großen deutsch-österreichischen Expeditionen in den 30er Jahren sowie denen der 50er Jahre die Forschungsgeschichte bis heute nachzeichnet. Thematisch standen dabei Fragen der naturräumlichen Zuordnung des Nanga Parbat-Massivs zum Himalaya-System, Fragen der Geologie, Klimatologie, Glazialmorphologie und Geomorphologie aber auch der Kartographie und Geodäsie

sowie der Vegetationsgeographie im Vordergrund, wohingegen die kulturgeographischen Fragestellungen deutlich weniger Berücksichtigung fanden. Die diese umfassende Einführung ergänzenden Beiträge der Hochgebirgsgeographen Matthias Kuhle, Jürgen Clemens, Marcus Nüsser und Udo Schickhoff schlagen sodann den Bogen zu aktuell erarbeiteten Forschungsergebnissen am Nanga Parbat. Die Fragekreise dieser jüngst fertiggestellten Arbeiten reichen von der Rekonstruktion der maximalen eiszeitlichen Gletscherbedeckung im Nanga Parbat-Gebiet (Kuhle) über die Erforschung der Landnutzungsmuster am Nanga Parbat, deren Genese und rezente Dynamik (Nüsser/Clemens) und die Untersuchung von Standortbedingungen, Nutzung und Degradation der Wälder der Nanga Parbat-Region (Schickhoff) bis hin zu einem siedlungshistorisch-ethymologischen Beitrag des Herausgebers, in dem dieser die Ortsnamen am Nanga Parbat untersucht. Der durchweg gut mit statistischem und Kartenmaterial sowie mit historischen und aktuellen Photographien ausgestattete Band ist - nicht nur mit Blick auf die Nanga Parbat-Region - zweifelsohne eine Bereicherung der geographischen Hochgebirgsforschung, insbesondere, da die hier angesprochenen aktuell erarbeiteten wichtigen ökologischen Problemkreise zu vergleichenden Forschungen in anderen Hochgebirgsregionen anregen.

Thomas Hoffmann

Emma Tarlo: Clothing Matters - Dress and Identity in India. Hurst and Company, London 1996. 360 Seiten. ISBN 1-85065-162-0, Preis: 19,95 £.

Was sagt Kleidung über die Identität ihres Trägers? An diese Frage knüpft die britische Ethnologin Emma Tarlo eine umfassende Studie über Kleidung und ihre Träger in Indien vom späten 19. Jahrhundert bis heute. Ihre detaillierten Ausführungen, die neben der Auswertung historischer Quellen auf Feldstudien in einem Dorf in Saurashtra (Gujarat) und der Umgebung

Bochumer Schriften
zur Entwicklungsforschung
und Entwicklungspolitik

Band 36



Theo Ebbers

**Küsten- und Meeresfischerei
zwischen Tradition und Moderne**

- Zum Transformationsprozeß
von Ressourcennutzungssystemen
am Beispiel der Küstenfischerei
in Westbengalen -

OLZOG
GÖNTER OLZOG VERLAG

Preis: 59,- DM